

7 Leitlinien zum Thema Migration im Geographieunterricht – ein Resümee aus schulgeographischer Sicht | Frankfurt am Main, am 12.03.2016 | Karl W. Hoffmann



1: Mehrperspektivität

Das komplexe und kontroverse Thema „Migration“ ist konsequent an ein mehrperspektivisches Fach-, Welt- und Problemverständnis gebunden.

2: Lebensgeschichten

Die Identifizierung von *echten* Anforderungs- und Entscheidungssituationen handelnder Menschen bildet den didaktischen Ausgangspunkt der Unterrichtsplanung.

3: Kompetenzen

Das komplexe Thema „Migration“ erfordert die Erweiterung des Lernzielspektrums und die lernwirksame Verschneidung aller sechs geographischen Kompetenzbereiche und führt zu einem (sprach-) handelnden Umgang mit Wissen *und* Werten.

4: Basiskonzepte

Lernaufgaben im Geographieunterricht sind persönlich *und* fachlich relevant, weil sie ernsthaft und lebensecht und der Fachlichkeit verpflichtet sind: Was ist der Kern des Faches Geographie? Was ermöglicht das Fach Geographie im Leben? Wie können wir die Kernideen des Faches Geographie sichtbar machen?

5: Raumperspektiven

Den realistischen und konstruktivistischen Raumperspektiven liegen je eigene Erkenntnis- und zielgerichtete Lernprozesse zugrunde: Räumliche Mehrperspektivität eröffnet weitere Denkweisen und Bildungschancen.

6: Handlung

Das Thema „Migration“ fordert auf neben der Erfassung der regionalgeographischen Dinge und Faktoren vor Ort überzuleiten zu einer *Geographie des Denkens und Handelns* – und damit Entscheidungen in eigenes Handeln zu überführen und zu kommunizieren.

7: Werteorientierung

Ethisch-moralische Überlegungen im Kontext der Migration sind derart eng verwoben mit Wissen, Handeln und Entscheiden, dass eine komplette Auslagerung auf andere Fächer nicht sinnvoll erscheint, sondern fächerverbindender Unterricht notwendig ist.

8: (...) Raum für fächerübergreifendes Lernen und individuelle Zugänge

„Blick über den Tellerrand und kollegialen Austausch!“

„Geographie der Bescheidenheit!“ | „Neue didaktische Acht- und Aufmerksamkeit!“ |

Power der Geographie?

Geographinnen und Geographen werden nicht müde das herausfordernde Mensch-Gesellschaft-Umwelt-Gefüge zu befragen: Warum Mensch greift du in die Natur und in Lebenswelten ein? Wohin soll das führen? Und: Lasst uns darüber austauschen!

Geographie ist das Zukunftsfach, weil wir die Lebenswelten und Migrationsgeschichten der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler als Ausgangspunkte geographischer Bildungsprozesse ernst nehmen!